



William Shakespeare
Die Fremden
Für mehr Mitgefühl

Ein Weckruf aus einer anderen Zeit

Mit Ausnahme von sechs Unterschriften hat nur ein handschriftliches Zeugnis Shakespeares überlebt. Erst kürzlich konnten Experten seine Urheberschaft verifizieren. Was um 1604 entstanden ist, liest sich heute - vor dem Hintergrund der sogenannten Flüchtlingskrise - wie ein flammendes Plädoyer für ein menschenwürdiges Miteinander. Dringlich, eindrücklich, von erschütternder Aktualität.

Mit einem Vorwort von Heribert Prantl

William Shakespeare

Die Fremden

Für mehr Mitgefühl

Deutsche Erstausgabe

72 Seiten

ISBN: 978-3-423-14555-8

EUR 6,00 [DE]

EUR 6,20 [AT]

ET 23. September 2016

Übersetzung: Aus dem
Englischen von Frank Günther
Übersetzer*in: Frank Günther

Übersetzt und mit einem Essay von Frank Günther

Autor*in

William Shakespeare

dtv

»William Shakespeare, getauft 23.4.1564 in Stratford-upon-Avon, gest. 23.4.1616 ebenda. Dramatiker Lyriker. Erziehung an der Lateinschule Stratford, seit Ende der 80er Jahre Schauspieler, um 1585 Übersiedlung nach London, wo er als Regisseur, Dramaturg und Bühnenschriftsteller blieb. 1592 erste Erwähnung als erfolgreicher Dramatiker und Schauspieler, Anschluss an Lord Chamberlain's Company, von 1597 an Mitinhaber des Globe-Theaters. Um 1610 Rückkehr nach Stratford als angesehener, begüterter Mann. Die erste maßgebliche Gesamtausgabe von Shakespeares Werken ist die Folio-Ausgabe von 1623.« Zitiert aus dem Theaterlexikon

Übersetzer*in



Frank Günther

Frank Günther, Jahrgang 1947, studierte Anglistik, Germanistik und Theatergeschichte und arbeitete selbst als Regisseur am Theater. Seit über vierzig Jahren übersetzt er Shakespeares Werke. Inzwischen liegen 34 der insgesamt 37 dramatischen Stücke vor. Gelingt die Vollendung, dann wird er der Erste sein, der als Einzelner das Gesamtwerk ins Deutsche übersetzt hat. Für seine herausragenden Übertragungen wurde er u.a. mit dem Christoph-Martin-Wieland-Preis, dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis und dem Johann-Heinrich-Voß-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet. Frank Günther genießt darüber hinaus als Herausgeber und kritischer Kommentator seiner zweisprachigen Edition der Werke Shakespeares in Einzelausgaben – im Taschenbuch bei dtv, als Hardcover bei ars vivendi, Cadolzburg – längst auch im Bereich der Wissenschaft hohes Ansehen. Zum 450. Geburtstag »seines Dichters« legte er erstmals als Autor ein umfangreiches Werk unter dem Titel ›Unser Shakespeare‹ vor. Anlässlich des Gedenktags erschien auch seine kleine Sammlung ›Shakespeares Wortschätze‹, die zu einem besonders originellen Spaziergang durch Shakespeare Werke einlädt.

Pressestimmen

»Lange wurde spekuliert, nun ist bewiesen: Eine über 400 Jahre alte Handschrift stammt tatsächlich von William Shakespeare. Unter dem Titel ›Die Fremden‹ ist der Text gerade auf Deutsch erschienen.«

deutschlandfunk.de, Tanya Lieske, 28. September 2016

»Aufrüttelnder Shakespeare-Text über Flüchtlinge.«

Badische Neueste Nachrichten, 29. September 2016

»Es ist ein Text, aktuell wegen Pegida, deshalb erscheint er auch hier in einer vom Journalisten Heribert Prantl eingeleiteten Ausgabe.«

Luzerner Zeitung, Luzia Stettler, 1. Oktober 2016

»Shakespeare appelliert, durch die Figur des Thomas Morus, an die Empathie.«

buchblinzler.blogspot.de, Petra Samani, 6. Oktober 2016

»Der pfiffige Übersetzer Frank Günther sieht Shakespeare als Mahner für Toleranz gegenüber Flüchtlingen.«

Nürnberger Zeitung, 24. Oktober 2016

»Plädoyer für Toleranz.«

Trierischer Volksfreund, Rainer Nolden, 5. November 2016

»Plädoyer für Toleranz.«

Trierischer Volksfreund, Rainer Nolden, 5. November 2016

»Ein Weckruf aus einer anderen Zeit.«

nnz-online.de, Mario Bartsch, 27. November 2016

»Die Entdeckung eines Textes ist nicht nur sensationell - er ist auch verblüffend aktuell.«

Sächsische Zeitung, Josefin Richter

»Wer den Text liest, kann nicht glauben, dass er 400 Jahre alt ist.«

The Huffington Post, Valentina Resetarits, 7. September 2016

»Zu lesen ist hier ein großartiger Text, zu erleben ein Gänsehautmoment auf der offenen Bühne aus Papier.«

welt.de, Wieland Freund, 16. September 2016

»Eine flammende Rede gegen Fremdenfeindlichkeit.«

zeit.de, Felix Stephan, 27. September 2016

»Ein Text, der zu uns spricht wie sonst kein Shakespeare-Text heute, in der wunderbaren Übersetzung von Frank Günther.«

SWR, Denis Scheck, 13. Oktober 2016

»Es ist schon beeindruckend, wie aktuell Manches von Shakespeare noch heute sein kann.«

WDR 3, Andrej Klahn, 20. Oktober 2016

»Bestürzend aktuell.«

taz - Die Tageszeitung, Katharina Granzin, 3. Dezember 2016

Autor*in William Shakespeare bei dtv

- Hamlet, Hörspiel, ISBN: 978-3-86231-373-0
- Ein Sommernachtstraum, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-12480-5
- Hamlet, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-12483-6
- Troilus und Cressida, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-12755-4
- Romeo und Julia, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-12481-2
- Macbeth, Hörspiel, ISBN: 978-3-86231-372-3
- Shakespeares Wort-Schätze, Hardcover, ISBN: 978-3-423-28023-5
- Der Sturm, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-12487-4
- Othello, Hörspiel, ISBN: 978-3-86231-374-7
- Titus Andronicus, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-12757-8
- Die Fremden, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-14555-8
- Antonius und Kleopatra, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-12756-1
- König Lear, Hörspiel, ISBN: 978-3-86231-371-6
- Macbeth, Taschenbuch, ISBN: 978-3-423-12484-3